

Konzept zur Bekämpfung von Kopfläusen an der Schule Willisau



1. Ausgangslage

Kopfläuse sind nicht gefährlich, aber lästig. Können sie sich ungestört vermehren, wird ihre Bekämpfung zunehmend aufwändiger. Zudem werden weitere Kinder und Erwachsene angesteckt, und es müssen zusätzliche Familien die Behandlungsprozedur durchführen. Daher gilt das **Motto: Jede/jeder kann Kopfläuse bekommen – gemeinsam werden wir sie rasch wieder los!**

Ziel: Sämtliche Lernende der Schule Willisau sind läuse- und nissenfrei.

1.1. Neue Läusemittel und neue Behandlungsempfehlungen als Folge der Resistenzentwicklung

In den letzten Jahren hat der Anteil Kopfläuse zugenommen, die mit den herkömmlichen Mitteln nicht mehr bekämpft werden können, weil sie sich angepasst haben (Resistenzentwicklung). Neue Mittel (z.B. Hedrin, K.Laus und Paranix) sind auf den Markt gekommen und aufgrund neuer Forschungsergebnisse wurden international neue Richtlinien zur Behandlung von Kopfläusen herausgegeben.

Die wichtigste Neuerung ist, dass die neuen Läusemittel nur angewendet werden sollen, wenn tatsächlich eine Kopflaus im Haar gefunden wird. Für diese Anpassung der Kopfläusebekämpfung gibt es folgende Begründungen:

- Nicht alle Personen, bei denen Eier oder Nissen gefunden werden, entwickeln später einen aktiven Läusebefall, unnötige Behandlungen sollen vermieden werden.
- Es ist zu befürchten, dass sich Kopfläuse auch gegen diese physikalisch wirkenden Mittel künftig anpassen, und dass damit auch hier die Wirksamkeit mit der Zeit verloren geht. Eine unnötige Anwendung soll daher vermieden werden.

1.2. Konsequenzen für die Diagnose und Behandlung des Läusebefalls

Die Diagnose des Läusebefalls muss zuhause im feuchten Haar nach Auftragen von reichlich Pflegespülung (auch Conditioner genannt) mit einem Läusekamm erfolgen. Werden nur Eier oder Nissen gefunden soll lediglich gekämmt und kontrolliert werden, bis keine Nissen mehr im Haar sind.

Screening-Untersuchungen im trockenen Haar in der Klasse machen nur noch in besonderen Situationen Sinn.

Das heisst:

1. Diagnose und Behandlung des Läusebefalls sind grundsätzlich in der Verantwortung der Eltern.
2. Der Schule obliegt die Information und Beratung der Eltern.
3. Weiterführende Interventionen der Schule erfolgen nur, wenn die Kopfläuse in einer Schule/Klasse ein ausserordentliches Ausmass erreichen.

1.3. Engagement der Schule zur Eindämmung von Kopfläusen

Um die Eltern in ihrer Aufgabe, Läusebefall einzudämmen, zu unterstützen, führt die Schule in der Regel zweimal jährlich eine Kontrolle bei folgenden Lernenden durch.

Standort Willisau: Kindergarten – 4. Klasse

Aussenschulen: alle Lernenden

2. Ziele des Läusekonzepts

1. Die Läuse werden korrekt behandelt. Der Übertragungskreis in der Schule wird jeweils möglichst rasch unterbrochen.
2. Die Aufgaben von Eltern und Schule sind den Erkenntnissen angepasst und klar definiert.
3. Eltern und Schule verfügen über die nötigen Informationen zum korrekten Vorgehen.
4. Alle Lernenden der Schule Willisau sind läuse- und nissenfrei.

3. Stufengerechtes Vorgehen bei Läusebefall in der Schule

Stufe 1:

- 1.1 Eltern, LP oder eine externe Fachperson beim Reihenuntersuch stellen einen Läusebefall bei ihrem Kind fest.

Es werden die folgenden Schritte durchgeführt:

- Die Eltern informieren die Lehrperson (od. umgekehrt) und ihr Umfeld über den Befall.
- Die Lehrperson gibt den Elternbrief «Befund und Behandlung» an die betroffenen Kinder bzw. Eltern ab.
- Die betreffenden Eltern starten mit der im Elternbrief beschriebenen Behandlung.

Kinder, bei denen lebende Kopfläuse gefunden werden zu Hause umgehend mit einem Läusemittel behandelt!
--

Stufe 2:

- 1.2 Nach 4–6 Wochen werden in der Klasse immer noch bzw. wieder Kopfläuse gefunden. Es werden die folgenden Schritte durchgeführt:

- Die betroffenen Eltern melden sich bei der Lehrperson oder umgekehrt!
- Die Lehrperson nimmt Kontakt mit den Eltern auf und bespricht das weitere Vorgehen.

Kinder mit lebenden Kopfläusen gehen erst wieder in die Schule, nachdem die erste Behandlung mit Läusemittel erfolgt ist.

Stufe 3:

- 1.3 Kinder mit Läusebefall werden nicht korrekt behandelt – Stufe 3

Werden Kinder mit Läusebefall nicht sachgerecht behandelt, wird die Stärke des Befalls auf ihrem Kopf zunehmen und das hat Folgen für ihr Umfeld:

- Weitere Kinder werden befallen und müssen die Behandlung über sich ergehen lassen (evtl. sogar wiederholen)
- Weitere Interventionen durch die Schule in der Klasse sind erforderlich. Dies verursacht erhebliche Störungen des Unterrichts und einen grossen Aufwand.
- Kommen Eltern trotz wiederholter Aufforderung den Behandlungsanweisungen nicht nach wird dies der Schulleitung gemeldet. Diese kann weitere Massnahmen (Unterrichtsausschluss) anordnen.

4. Präventive Kopfläuseuntersuchungen in der Schule durch externe Fachpersonen

Präventive Kopfläuseuntersuchungen der ganzen Schule an gewissen Stichtagen (nach den Sommer- und Weihnachtsferien) können sinnvoll sein, weil sie die gemeinsame Kontrolle und Behandlung aller Kinder der Schule am gleichen Tag auslösen.

Solche präventiven Untersuchungen sind dann zweckdienlich, wenn es in einer Schule über längere Zeit immer wieder Probleme mit Kopfläusen gegeben hat und weiterhin gibt.

Präventive Kopfläuseuntersuchungen erfolgen immer auf Initiative der Schule. Die Schulleitung organisiert die externen Fachpersonen und den Ablauf.

5. Behandlung nach dem Motto „Der Befund bestimmt das Vorgehen“

Kontrolle und Diagnose eines aktiven Läusebefalls erfolgen durch die Eltern (im nassen Haar mit aufgetragener Haarpflegespülung und Läusekamm)

	Befund A	Befund B	Befund C
	<i>Kopfläuse gefunden</i>	<i>Eier/Nissen gefunden</i>	<i>Keine Kopfläuse und keine Eier/Nissen“</i>
Tag 1	Start der Behandlung mit Läusemittel Auskämmen mit Läusekamm	Auskämmen mit Läusekamm	
Tag 3	Auskämmen mit Läusekamm	Kämmkontrolle ² Auskämmen mit Läusekamm	
Tag 7	Behandlung mit Läusemittel Auskämmen mit Läusekamm	Kämmkontrolle ² Auskämmen mit Läusekamm	Kämmkontrolle ²
Tag 10	Auskämmen mit Läusekamm	Kämmkontrolle ² Auskämmen mit Läusekamm	
Tag 14	Kämmkontrolle ¹	Kämmkontrolle ²	Kämmkontrolle ²
Tag 21	Kämmkontrolle ¹	Kämmkontrolle ²	Kämmkontrolle ²
Tag 28	Kämmkontrolle ¹	Kämmkontrolle ²	Kämmkontrolle ²

Kämmkontrolle¹

- Falls erneut Kopfläuse gefunden werden, melden sich die Eltern zur Beratung bei den schulinternen Fachpersonen.

Kämmkontrolle²

- Falls Kopfläuse gefunden werden -> Wechseln zum Tag 1 „Start der Behandlung mit Läusemittel“

6. Information von Eltern

Folgende Informationen werden zur Verfügung gestellt:

- Elternbrief «Befund und Behandlung»
- Elternbrief zur Information über die anstehende, flächendeckende Läusekontrolle durch die externen Fachpersonen (siehe Kapitel 4), sowie über die Unterlagen (Konzept, Behandlung) auf der Homepage.

7. Organisation und Durchführung der Kontrollen

Die Schulleitung organisiert die Läusekontrollen.

Ablauf:

Mehrere Fachpersonen (idealerweise 2er Teams) kontrollieren die Lernenden, um eine rasche Kontrolle aller Lernenden zu erreichen.

Die externen Fachpersonen führen eine Liste, in welcher sie die Befunde aller kontrollierten Kinder eintragen. Diese Liste gelangt nach dem Untersuch zurück an die Klassenlehrperson. Kinder mit einem positiven Befund (Kopfläuse oder Nissen) erhalten am gleichen Tag von der Klassenlehrperson den Elternbrief «Befund und Behandlung».

8. Weitere Informationen

- Das Konzept und die verwendeten Merkblätter orientieren sich an den Informationen und Ausführungen von www.lausinfo.ch.